

Regina und Umgegend

Som Rathaus. — Am vorherigen Mittwoch stand unter dem Voritz unseres deutschen Stadtrats eine Versammlung des Komitees für öffentliche Arbeiten statt. Wenn Herr Rink den Voritz führt, kann man sich immer auf eine interessante Verhandlung freuen und die diesige Sitzung täuschte die Erwartungen nicht. Der Stein des Anstoßes war der Bericht über den Betrieb der städtischen Farm bei den neuen Waisenwerken. Dieser Bericht zeigte, daß die Farm einen ziemlich guten Überstand erzielt habe und sich in Zukunft noch besser rentieren werde. Unter den Ausgaben befand sich ein Posten, welcher sich auf das Gehalt des Bormanns für die Farm bezieht. Dieser Posten war \$150 per Monat. Verschiedene andere Posten aber, die von Herrn Rink entdeckt wurden, brachten die erstaunliche Tatsache ans Licht, daß sich das Gehalt eigentlich auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß der Bormann nicht allzuviel Futter gekauft haben wird. Zugegeben wurde von den Kommissaren, daß im vorigen Jahre eine große Menge Rüben, die man angeblich nicht verkaufen konnte, dem Bormann als Schweinefutter überlassen worden seien. Ferner hatte der Bormann noch während der Zeit seiner Tätigkeit auf der Farm zwei andere südliche Kontakte zu bestreiten, für die er auch eine ausführliche Verjährungszeit erhielt. Einige der anwesenden Stadträte schienen der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine Meinung nach dies durchaus nicht der Fall sei. Wont ein ein südlicher Dienst angestellter Mann \$100 per Monat wert sei, sollte man ihm ein gleiches Gehalt von \$100 jahren, aber nicht sein Gehalt mit \$150 einzahlen und ihm dann noch so und so viele Kleinigkeiten zusammen lassen, die das Gehalt in Wirklichkeit auf \$100 brachten. Man sollte ihm kein freies Brot, freie Heizung usw. bewilligen, sondern es sollte sogar der andere Angestellte dafür bezahlen. Die Debatte darüber war eine sehr heftige und dehnte sich bis zu einer sehr frühen Stunde aus, sodass die Sitzung abgebrochen und am folgenden Tage fortgesetzt werden musste. Es wurde beschlossen, dass die Kommissare der Wakenwerte, welcher der direkte Vorgesetzte des Bormanns ist, einen genauen Bericht einfordern, welcher genau aufschlüsselt über die Tätigkeit des Bormanns und der davor gezählten Verjährungszeit entsteht. Auf der Sitzung am nächsten Tage kam der Bericht der Kommissare über die städtischen Automobile zur Verhandlung. Aus diesem ging hervor, daß die Automobile für die Stadt eigentlich ein sehr kostspieliges Vergnügen wären, da der Verbrauch von Gasolin und die Kosten von Reparaturen eine gewisse Summe verursachen. Herr Rink war der Meinung, daß dies wohl hauptsächlich daran zurückzuführen wäre, daß die Autos zu viel für Privatzwecke gebraucht werden, und daß man auf Mittel und Wege sinne, um eine schärferen Kontrolle darüber zu erhalten. Es wäre sehr angebracht, wenn man einen zentralen Schuppen bauen würde, wo alle Autos über Nacht, d.h. von 6 Uhr Abends an stehen sollten, mit Ausnahme des Autos des Elektrizitätswerkes, das wohl auch sehr oft in der Nacht gebraucht würde. Ein Stadtrat war der Meinung, daß es am besten wäre, wenn die Stadt die ganzen Automobile verantworte und den ganzen Herren zu Fuß laufen lasse. Dieser Vorschlag fand, aber keineswegs den Beifall der anderen Herren, welche darauf hinwiesen, daß bei den weiten Entfernung, die von d. Superintendente der Arbeiten oft zurückzulegen seien, Autos unbedingt nötig seien. Es wurde schließlich beschlossen, dass der Kommissar zu erfuhrn, was die Vorschläge zur Abstellung der gerügten Nebelsicht in der nächsten Sitzung des Komitees vorzulegen.

Konservative Konvention. — Am Donnerstag wurde hier eine konservative Konvention abgehalten, um einen Kandidaten für die im nächsten Jahre stattfindende Dominion-Wahl aufzustellen. Vier Namen waren im ganzen der Versammlung vorgelegt worden, drei der Herren waren jedoch um England, ihre Namen zurückgezogen zu dürfen. Anfolgedessen blieb nur noch der Name von Herrn J. A. Benjamin stehen, dessen Wahl einstimmig gemacht wurde. Die Versammlung war sehr enthusiastisch und außer den offiziellen Delegaten hatten sich noch eine ganze Anzahl Mitglieder der konservativen Partei eingefunden. Einige Resolutionen wurden angenommen, welche das Vorzeichen und die Arbeit der konservativen Abgeordneten in der Provinzial-Legislatur zu肯定en, ebenso eine Vertrauensresolution für Hon. Gordon und die Minister, welche den Weltkrieg im Dominion-Kabinett vertreten. Im ganzen waren 128 offizielle Delegaten anwesend unter denen sich auch eine Anzahl unserer deutschen Freunde befanden. Zum Vorsitzenden für das nächste Jahr wurde Dr. Gullum und zum Sekretär Herr J. J. Bryant. Dieser Posten war \$150 per Monat. Verschiedene andere Posten aber, die von Herrn Rink entdeckt wurden, brachten die erstaunliche Tatsache ans Licht, daß sich das Gehalt eigentlich auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine Meinung nach dies durchaus nicht der Fall sei. Wont ein ein südlicher Dienst angestellter Mann \$100 per Monat wert sei, sollte man ihm ein gleiches Gehalt von \$100 jahren, aber nicht sein Gehalt mit \$150 einzahlen und ihm dann noch so und so viele Kleinigkeiten zusammen lassen, die das Gehalt in Wirklichkeit auf \$100 brachten. Man sollte ihm kein freies Brot, freie Heizung usw. bewilligen, sondern es sollte sogar der andere Angestellte dafür bezahlen. Die Debatte darüber war eine sehr heftige und dehnte sich bis zu einer sehr frühen Stunde aus, sodass die Sitzung abgebrochen und am folgenden Tage fortgesetzt werden musste. Es wurde beschlossen, dass die Kommissare der Wakenwerte, welcher der direkte Vorgesetzte des Bormanns ist, einen genauen Bericht einfordern, welcher genau aufschlüsselt über die Tätigkeit des Bormanns und der davor gezählten Verjährungszeit entsteht. Auf der Sitzung am nächsten Tage kam der Bericht der Kommissare über die städtischen Automobile zur Verhandlung. Aus diesem ging hervor, daß die Automobile für die Stadt eigentlich ein sehr kostspieliges Vergnügen wären, da der Verbrauch von Gasolin und die Kosten von Reparaturen eine gewisse Summe verursachen. Herr Rink war der Meinung, daß dies wohl hauptsächlich daran zurückzuführen wäre, daß die Autos zu viel für Privatzwecke gebraucht werden, und daß man auf Mittel und Wege sinne, um eine schärferen Kontrolle darüber zu erhalten. Es wäre sehr angebracht, wenn man einen zentralen Schuppen bauen würde, wo alle Autos über Nacht, d.h. von 6 Uhr Abends an stehen sollten, mit Ausnahme des Autos des Elektrizitätswerkes, das wohl auch sehr oft in der Nacht gebraucht würde. Ein Stadtrat war der Meinung, daß es am besten wäre, wenn die Stadt die ganzen Automobile verantworte und den ganzen Herren zu Fuß laufen lasse. Dieser Vorschlag fand, aber keineswegs den Beifall der anderen Herren, welche darauf hinwiesen, daß bei den weiten Entfernung, die von d. Superintendente der Arbeiten oft zurückzulegen seien, Autos unbedingt nötig seien. Es wurde schließlich beschlossen, dass der Kommissar zu erfuhrn, was die Vorschläge zur Abstellung der gerügten Nebelsicht in der nächsten Sitzung des Komitees vorzulegen.

Werden Majestic Hotel mieten. — Der Verwaltungsrat des öffentlichen Wohlfahrtsbüros hat beschlossen, für die kommenden sechs Monate das Maje-

stic Hotel samt der Einrichtung für \$100 per Monat kosten. Das Hotel soll in erster Linie als Bettelstützstelle für alte Kleider und ähnliche Sachen verwendet werden. Außerdem kann man in den 16 Zimmern, welche keine Dödach haben, solches zeitweilig geben, bis man andere Unterkunft für dieselben gefunden hat. Die Dominion Dairy wird jeden Samstag Buttermilk, per Tasche liefern, welche an würdige Familien gutzusehen, ebenso ein Bettzeugenstükket für Hotel aus verteilt werden soll.

Skandal und Klausch sind zwei schlimme Stunden. Eine böse Klausch hat schon vor viel Unheil angerichtet und große Schmerzen verursacht. Es ist ein Zeichen, daß der Magen nicht in Ordnung ist, und Leder und Rögen nicht richtig arbeiten. Somit Alpenkräuter ist eine anerkannte Magenmedizin; sie regt das Verdauungsorgan an, reinigt und belebt das Blut, fördert die Lebenskraft und erzeugt Gesundheit und Stärke. Wenn Sie eine solche Alpenkräuter vom Losalagenten kaufen, so achten Sie darauf, daß sie oben auf dem Karton die reguläre Regist.-Nummer befindet. Nur von Losalagenten verkaufen. Es nicht in Apotheken zu kaufen. Um höhere Auskunft schreien Sie an: Dr. Peter Jacobson & Sons Co., 19-25, So. 8th Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Hörn's Alpenkräuter, das oben erwähnte Unternehmen, jetzt offenbar nur Mitternacht mit einem Sonderzug von C.R.R. hier durch. Unter den Öffnungen befinden sich mehrere leichte Angaben, die den Rat der Kommissionen, daß im vorigen Jahre eine große Menge Rüben, die man angeblich nicht verkaufen konnte, dem Bormann als Schweinefutter überlassen worden seien. Ferner hatte der Bormann noch während der Zeit seiner Tätigkeit auf der Farm zwei andere südliche Kontakte zu bestreiten, für die er auch eine ausführliche Verjährungszeit erhielt. Einige der anwesenden Stadträte schienen der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat belief. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der Bormann erhält nämlich außer seinem Gehalt noch freie Wohnung, in einem Innenhofe von sieben Räumen, freie Heizung, reisig Brot und freies Essen. Außerdem hat sich der Bormann ein Pferd, für dessen Gebrauch in städtischen Diensten er \$1.00 per Tag erhält. Ferner hat er die Erlaubnis, Schwimm auf der Farm zu halten, welche späterhin der Stadt für einen ganz unbestimmbaren Preis verkauft wurden. Wieder das Antez für diese Schwimmen kommt, konnte nicht ganz aufgeklärt zu werden. Herr Rink schien jedoch der Meinung zu sein, daß dies alles ganz in Ordnung sei. Herr Rink stand aber darauf, daß keine

Abschaffung der Soldaten. — Am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr verabschiedete die zweite Abteilung der Soldaten, welche sich freiwillig zum Kampf auf \$100 per Monat believed. Der